

# Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstommen-Zeitung**

Band (Jahr): **1 (1907)**

Heft 23

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

entfernten Engelberg transportiert, wo ihn ein Arzt in Behandlung nahm. Der Unfall hatte zum Glück keine weiteren Folgen. Im Hotel Trübsee erfrischten wir uns mit Zitronelle und gingen weiter nach dem schönen, schon stark belebten Kurort Engelberg, auch hier nahmen wir einen Labetrunk und machten die letzte Strecke nach dem 1½ Stunden entfernten Grafenort noch zu Fuß. Hier bestiegen wir, stark ermüdet wie wir waren, die elektrische Bahn Engelberg-Stansstad und benützten in letzterem Ort das Dampfschiff zur Heimfahrt nach Luzern, wo wir um 1½10 Uhr nachts ankamen und uns von unsern Zürcherfreunden verabschiedeten. Schönes Wetter hatte unsern schönen Ausflug begünstigt.

Nach dem Bericht von zwei Luzerner Gehörlosen.



## Briefkasten



Ein hörender Schneidermeister im St. St. Gallen möchte einen jungen, intelligenten Taubstummen unentgeltlich im Beruf ausbilden. Nähere Auskunft erteilt der Redakteur des Blattes.

**M. A. in Fr.** Ja, es war sehr schade! Aber ich hatte wirklich keine Zeit, noch weiter zu gehen. Herzlichen Gruß.

**E. Pf. in Ae.** Auch bei Ihnen kann es heißen: „Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ Nach so vielen Unfällen heil davonkommen, ist ein wahres Wunder! Nun heißt's aber doppelt vorsichtig sein. Besonders nie in der Mitte der Straße laufen, wie es noch immer viele Gehörlose unbedachterweise tun, sondern stets ganz auf der Seite!

**E. W. in M.** Herzlichen Dank für den langen Brief. Das ist reizend mit den zwei zahmen Tauben; die „Sinnsprüche“ und „Ernstigen Gedanken“ sind gut und die „Rätsel“ auch gelungen.

**M. M. in S.** Danke für Stanniol und Marken, kann alles brauchen. Nach Ihrer Anrede könnte man meinen, ich sei Ihr Schatz! Ein Fräulein darf einem, in keiner näheren Beziehung zu ihr stehenden, verheirateten Manne nicht schreiben: „Lieber Eugen!“ (Siehe noch einmal „Ein wenig Sprachunterricht“, Seite 43 und 44 d. Bl.) Freundliche Grüße, auch von meiner Frau!

**A. S. in B.** Danke für den Brief! Ich habe ihn nicht ganz verstanden. Was für einen „Berner Kalender“ wünschen Sie? Es gibt gar viele verschiedene! Z. B. Dorfkalender, Sinkende Bote, Schweizer Bauer, Hausfreund, Arbeiterfreund. Alle diese Kalender und noch mehr erscheinen im Kanton Bern! — Auch andere Taubstumme bedauern, daß im Aargau so wenig Gottesdienste für sie stattfinden.

Ein Abonnent schreibt in Bezug auf die Rechenaufgaben: „Finde, es ist gut, daß ich mich wieder im Rechnen üben kann, habe sehr viel vergessen, was ich in schwereren Rechenaufgaben in der Taubstummenanstalt gelernt habe.“

**Fr. S. in T.** und an Andere: Auflösungen der Rätsel oder Rechnungen bitte niemals an die Buchdruckerei, sondern nur an mich zu senden! D. N.

**O. S. in S.** Mög' es Ihnen nun ergehen nach dem Märchen „Schwan, kleb' an!“

---

## Zur Beachtung!

Fortsetzung und Schluß sowohl der Sulzberger=Biographie, als auch meiner „Rundreisen“ erscheinen erst im neuen Jahrgang, weil die nächste Nummer eine Festnummer werden soll. — Ich bitte jetzt schon alle Leser freundlich, **auch im neuen Jahr unserm Blatt treu bleiben zu wollen!** D. N.